**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 30=50 (1884)

Heft: 33

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einzuziehen. So aber hatte er noch eine zweite | Schlacht zu liefern.

Die Schlacht bei Chorillos kostete beiben Theilen ichwere Opfer. Die Chilenen hatten 3309 Mann verloren (nämlich 797 Tobte, 2512 Bermunbete), barunter 5 Oberftlieutenants. Größer war jeboch ber Berluft ber Peruaner, welcher auf 1700-2000 Gefangene, 5000 Tobte und 5000-8000 Bermun= bete angegeben wird. Daß biefe Ungaben nicht fehr übertrieben find, läßt fich aus einer verläglichen vernanischen Angabe ichließen, nach welcher von ber gangen Armee blos 7000 Mann entfamen. Dies wurde einem Verlufte von 11,000 Mann entfpre= den. 120 Geschütze und eine Anzahl Fahnen und Waffen fielen in die Bande ber Sieger. Un Rom= mandanten verloren die Peruaner 3 Generale (vermundet) und 24 Oberfte (12 gefangen, barunter ber Kriegsminifter und Bierola's Bruber, 8 tobt, 4 permundet).

Von ber cilenischen Artillerie schossen 54 Geschütze; manche bis zu 150 Mal, andere blos 5-6 Mal.

Chorillos brannte 3 Tage lang; blos 3 Sanfer blieben unverfehrt.

(Fortfepung folgt.)

Anleitung zur Ertheilung des Unterrichts bei der Feldartillerie, zusammengestellt von Hauptmann von Tscharner, Instruktor der Aretillerie. Zweite vermehrte Austage. St. Gallen, Berlag von Huber u. Cie., 1884. Preis Fr. 1. 70.

Ueber bas neu erschienene Bucklein mögen mir hiereinige Zeilen gestattet sein. Dieselben haben einersseits ben Zweck, auf eine praktisch sehr brauchbare Literaturerscheinung ausmerksam zu machen, anberseits aber auch bem Berbienste bes Bersassers an bieser Stelle gebührenbe Anerkennung zu zollen.

Das Buchlein, in Reglementsformat, 170 Seiten stark, bezweckt: "bie Facher best theoretischen Mannschaftsunterrichts, entsprechend ber barauf verwendsbaren Zeit, zusammenzufassen und so bem jungen Artillerieoffizier Anhaltspunkte bei Erstheilung bes Unterrichts zu geben."

Diesen Zweck sucht bas Büchlein baburch zu erreichen, baß es in knappster Form, aber möglichst vollständig, all' bas Wesentlichste aus bem Allgemeinen Dienstreglement, aus der Heeresorganisation, aus der Theorie über Material und Munition, aus der Schießtheorie und aus der Lehre über ben Feldbienst herausgreift, gliedert und organisch verdindet, um baraus ein Handbuch zu schaffen, das in seinem bescheidenen Umfang und in seiner einsachen Form dem Ideenkreise des Solsdaten entspricht. Das Buch wird dem jungen, im Lehren meist unersahrenen und baher oft wenig geschickten Ofsizier als Muster dienen, wie dem Soldaten das ihm Wissensöthige kurz, klar und saslich vorzutragen ist.

Daß bas Büchlein nicht bloger Schreibliebhaberei entsprungen ist, sondern einem mirklichen Bedürfenisse entspricht, beweist ber Umstand, baß es, im

Januar 1884 in erster Aussage erschienen, heute schon eine zweite Auflage ersebt hat und bereits auch in's Französische überset wird. Es gereicht bas bem Bersasser zur Ehre und ist zugleich ein erfrenliches Zeichen bafür, baß unserem jungen Offizierstorps bas Bestreben privater Fortbildung burch Studium zweckbienlicher Militärliteratur nicht fremb ist.

Unsere eigenthumlichen Armeeverhältnisse sorbern auch ihre eigenthumliche Literatur; einer solchen gehört bas vorliegende Buch an und verdient barum vollste Beachtung.

# Eidgenoffenschaft.

- (Ernennungen.) Bu Sauptleuten bee Genie (Bontonniere) wurden ernannt: herr Paul Manuel in Freiburg und herr heinrich Schaffner in Biel, beibe bieber Oberlieutenants.
- (Die Wehrpslicht ber Lehrer.) Das schweizerische Militartepartement machte bie Regierung von Baselland ausmerksam, daß der Regierungsrathsbeschluß, wonach gestüht auf Art. 2. litt. e, ter Militarorganisation die Lehrer an ben Schulen nach bestandener Rekrutenschule von weiteren Dienstleistungen dispensitiverten, mit den Verfügungen bes Bundesrathes vom 7. Januar und 5. April 1876 nicht im Einklang stehe. Der Grundsah ber Wiederholungskurspslicht musse nämlich auch für die Lehrer aufrecht erhalten bleiben und sollen beshalb die Lehrer grundsahzlich zu ben Wiederholungskursen tes eigenen oder eines anderen Korps einberusen werden und Dispensationen nur da eintreten, wo eine Gesährbung der Interessen der Schule sich geltend machen würde.
- (lleber die Wehrpflicht ber Lehrer) fpricht fich ber Berwaltungebericht pro 1883 ber Berner Erziehungebirektion bahin aus: taf bie Lehrer Militarbienft thun, sei fur bie Schule von gunfligem Erfolg begleitet; biese tonne aber geschädigt wers ben, wenn bie Lehrer tie einzelnen Stusen bis zu ten Offizieres graben burchlaufen.
- (Die freiwillige Retognoszirungereife der Offiziere ber I. und II. Divifion) hat unter ber Leitung ber herren Obersteinstonare Lecemte und Corosele einen sehr gunstigen Berlauf genommer. An derseiben betheiligten sich über 80 Offiziere; das liebungsterrain war zwischen Orbe und Ste. Creix. Sowohl in militar-wissenschaftlicher als tamerabschaftlicher Besziehung haben die Resultate sehr befriedigt. Anerkennung verdient die freundliche Ausnahme, welche tie Offiziere in Ste. Croix gesfunten.
- (Der Bericht bes Berwaltungstomite ber gurcheri= ichen Winkelriedstiftung an die gurcherische Offizieregescul= schaft über die Jahre 1882 und 1883) fonstatirt, baß fich in biefen beiben Jahren ber Fond um Fr. 14,665. 54 vermehrt hat, nämlich um Fr. 7551. 72 im Jahre 1882 und um Fr. 7113. 82 im Jahre 1883. Der Staatebeitrag belief fich in ben beiben Jahren auf je Fr. 1000. Die Binecinnahmen beliefen fich 1882 auf Fr. 5921. 72 und 1883 auf Fr. 6937. 52. Die Gaben und Gefchente aber betrugen 1882 Fr. 980 und 1883 nur Fr. 250. Ge hat alfo bier ein Rudgang ftattgefuns ben und noch tein Jahr fo wenig an Gaben abgeworfen, als bas lette. Bu einiger Beruhigung gereicht, bag im laufenben Jahre (1884) biefe Betrage wieder etwas junahmen; immerbin aber follte von allen intereffirten Rreifen nichte verfaumt werben, bie Wintelriebstiftung bei jedem Anlag bem Bublifum in Grinnerung gu rufen, bamit biefelbe allmalig auch im Ranton Burich bie Bopularitat erlange, welche bie gleichartige Stiftung im Ranton St. Gallen ichon lange befitt. Alle Anerkennung verbient ta übrigens bas Beifpiel einzelner Schupengefellichaften und Schiegvereine, welche bei Unlag von Schiegen burch Aufftellung von Scheiben gu Bunften ber Bintelriebstiftung ber letteren icon mehrmale erhebliche Gaben jugeführt haben. Das Ber-